

Antrag an die Mitgliederversammlung der Landesarbeitsgemeinschaft Erinnerungsarbeit im Saarland

Antragsteller: Saarländisches Staatstheater, vertreten durch Dr. Ulf Schmidt, Chefdramaturg und Chefautor, Saarländisches Staatstheater GmbH

Gegenstand: Ideelle Unterstützung des Forschungsvorhabens zur Geschichte des Staatstheaters in der Zeit des Nationalsozialismus und der Nachkriegszeit

Beschlussvorschlag: Die Mitgliederversammlung unterstützt ideell das Vorhaben des Saarländischen Staatstheaters, die Geschichte des Hauses und seiner Beschäftigten in der NS-Zeit und der Nachkriegszeit wissenschaftlich aufarbeiten zu lassen. Der Sprecherrat wird beauftragt, das Vorhaben im Rahmen seiner Möglichkeiten zu begleiten, insbesondere durch Vernetzung, fachliche Beratung und Unterstützungsschreiben für Förderanträge.

Begründung: Die Diskussion um den früheren Generalmusikdirektor Heinz Bongartz hat gezeigt, dass die Geschichte des Hauses in der NS-Zeit bisher nicht systematisch erforscht ist. Das Theater möchte diese Lücke auf wissenschaftlicher Grundlage schließen. Betrachtet werden soll die Gründungsgeschichte des Theaters, sein Personal, Strukturen sowie Kontinuitäten nach 1945.

Geplante Vorgehensweise: Vorgesehen ist zuerst eine unabhängige historische Forschung durch qualifizierte, extern beauftragte Wissenschaftler:innen. Erst auf Grundlage gesicherter Ergebnisse sollen Vermittlungsformate wie Publikation, Ausstellung oder künstlerische Bearbeitung entwickelt werden. Die Finanzierung soll überwiegend aus externen Mitteln erfolgen, um die Unabhängigkeit der Forschung zu wahren.

Bezug zur LAG: Das Vorhaben passt zum Auftrag der LAG, die Erinnerungskultur im Saarland zu stärken. Es kann zeigen, wie sich eine große Kulturinstitution ihrer eigenen Geschichte stellt, und damit Vorbild für andere Einrichtungen sein.